

# zum traumjob über das internet

Carmen sucht irgendetwas, irgendwo. Gerd ist Spezialist. Und Claudia hofft auf neue Chancen, abseits der deutschen Wirtschaftsmisere. Getroffen haben sich die drei in Nürnberg, in den Räumen der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV). Beim Workshop „Praxisorientierte Anleitung zur weltweiten Stellensuche“ lernen sie die besten Strategien für den erfolgreichen Weg zum Auslandsjob. →

## Stellensuche im Ausland





**DIE ZAV**

Die Zentrale Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) bietet als Dienststelle der Bundesagentur für Arbeit an zwölf Standorten in Deutschland Beratung und weltweite Arbeitsvermittlung von Akademikern und Fachkräften. Sie berät zu den Themen Lebens- und Arbeitsbedingungen, Sozialversicherungen, Anerkennung von Abschlüssen, Studium, Jobs und Praktika, Rückkehr ins Heimatland und bietet Vermittlung und Unterstützung bei der Stellensuche. Das bundesweite Programm zu Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen findet man auf der Homepage der ZAV unter [www.bauslandsvermittlung.de](http://www.bauslandsvermittlung.de).

„Zu unserer Veranstaltung kommen vor allem gut ausgebildete Akademiker und Fachkräfte“, weiß ZAV-Berater Markus Heil. Er plaudert heute zusammen mit zwei Kollegen aus seinem Erfahrungsschatz rund um die Internet-Recherche. Viele gute Stellen werden leider oft den Arbeitsagenturen nicht gemeldet und sind in keiner der bekannten Job-Datenbanken zu finden“ beschreibt Heil die Schwierigkeit, mit der Arbeitssuchende auf ihrem Weg ins Ausland zu kämpfen haben. Im Laufe seiner Karriere als Auslandsberater hat er viele Suchwege ausgekundschaftet, die er heute an die rund 60 Zuhörer weitergibt.

Carmen Haas hat seit einigen Monaten ihr Diplom als Mathematikerin in der Tasche. Der Weg ins Ausland ist für die 33-Jährige eine weitere Möglichkeit, einen Job zu finden. „Ich habe wochenlang die gängigen Portale wie [www.monster.de](http://www.monster.de) und [www.stepstones.de](http://www.stepstones.de) durchforstet, ohne Erfolg“, klagt sie. Für Gerd Giesecke ist die Aufgabe schon kniffliger. Der 62-Jährige ist Spezialist für Wertdrucksachen und will

Foto: Fridtjof Atterdal



ZAV-Berater Markus Heil





künftig in Österreich oder der Schweiz arbeiten. „In Deutschland gibt es fünf bis sechs Unternehmen die so etwas anbieten, in Österreich kenne ich drei“, sagt er. Die Münchnerin Claudia Stallinger ist hoch qualifiziert und schaut sich nach einer attraktiven Stelle als Marketing-Fachfrau um. Sie spricht sechs Sprachen und will sich nicht mit dem Erstbesten zufrieden geben. Ein Job in einer Metropole wäre für sie optimal: „Swinging London, klingt doch toll, oder?“  
In rund 90 Minuten erhalten die Zuhörer einen Überblick über bekannte und weniger bekannte Suchmöglichkeiten, lernen erfolgsversprechende Portale kennen oder

erfahren, wie sie konkrete Angebote von Firmen finden. „Suchen Sie das Deutsche im Ausland“ ist ein Tipp von Markus Heil. Wenn, wie beispielsweise in Medienberufen, die deutsche Sprache bei der Arbeit ein Vorteil ist, kämpft man nicht gegen Mitbewerber aus dem Zielland. Von Auslandshandelskammer bis Zeitarbeit reichen die Tipps, jeweils mit entsprechenden Internet-Adressen. Die bekommen die Zuhörer in einem kleinen Leitfaden nach der Veranstaltung mit nach Hause. Carmen, Gerd und Claudia sind sich nach dem Workshop einig, mit dem geballten Wissen lässt sich etwas anfangen. Der Weg ins Ausland ist ein Stück kürzer geworden. □

## SO SUCHT MAN RICHTIG

# WISSEN

Mit etwas Kreativität, findet man internationale Arbeitsangebote auch abseits der ausgetretenen Pfade von Arbeitsamt und Co. Oftmals reicht bereits das Abändern des Länderkürzels „de“, um zur jeweiligen ausländischen Börse zu kommen (stepstone.de → stepstone.at → stepstone.it)

Viele regionale und überregionale Tageszeitungen im Ausland veröffentlichen Stellenangebote. Einen Überblick findet man unter [www.onlinenewspapers.com](http://www.onlinenewspapers.com)

Über die verschiedensten Verbände kann man sich oft bis zum Traumjob durchhangeln. Eine gute Übersicht gibt es unter [www.verbaende.com](http://www.verbaende.com).

Jobroboter wie [www.worldwidejobs.de](http://www.worldwidejobs.de) bieten ebenfalls immer wieder gute Stellen.

Ein echter Tipp sind auch die deutschen Auslandshandelskammern. Hier erfährt man welche Deutschen Firmen im Zielland engagiert sind und kann so die eine oder andere Initiativbewerbung loschicken. Man findet die Kammern unter [www.ahk.de](http://www.ahk.de).

Zeitarbeitsfirmen sind oft ein guter Einstieg in den Arbeitsmarkt eines Landes. Und in vielen Ländern, wie beispielsweise der Schweiz zahlen sie nicht schlechter als normale Arbeitgeber. Man findet sie unter [www.ciett.org](http://www.ciett.org).

Interessant sind auch große, auf internationale Bewerber spezialisierte Jobbörsen wie [www.ess-europe.de/jobs](http://www.ess-europe.de/jobs).

Internationale Firmen findet man unter [www.kellysearch.com](http://www.kellysearch.com) oder beispielsweise [www.kompass.com](http://www.kompass.com).

